

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 49 (1902)**

11 u.12. (15.3.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-766146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-766146)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Vierteljährlich erscheinen 13 Nummern. Abonnementspreis jährlich 2 M.

1902. . . . . Sonnabend, 15. März. . . . . № 11 u. 12.

## Verkehr im hiesigen Hafen.

NB. Die eingeklammerten Zahlen geben die bezüglichen Werte im gleichen Zeitraum des Vorjahrs an.

Nach den vom Hafenmeister hergegebenen Monatsberichten sind in den Monaten November, December und Januar im Hafen der Stadt Oldenburg angekommen 118 (124) Schiffe mit 15504 (21853) Kubikmeter Bruttoinhalt, 253 (283) Mann Besatzung und 7692 (8690) Tonnen Ladung, welche letztere einen Wert von 1110100 (1112200) Mark repräsentirte; ferner sind vom hiesigen Hafen im gleichen Zeitraum abgegangen 114 (118) Schiffe mit 14920 (21658) Kubikmeter Bruttoinhalt, 245 (270) Mann Besatzung, 696 (432) Tonnen Ladung, welche einen Wert von 77100 (48400) Mark hatte.

Von den 118 (124) angekommenen Schiffen waren 9 (20) Seeschiffe mit durchschnittlich 18388 (212) Kubikmeter, 109 (104) Flußschiffe mit durchschnittlich 127 (170) Kubikmeter Bruttoinhalt.

Vom Bahnhof Oldenburg sind in der oben angegebenen Zeit auf den Hafengleisen zum Hafen befördert 1749 (1408) Tonnen Ladung im Werte von 237000 (166600) Mark; umgekehrt sind vom Hafen nach dem Bahnhofe befördert 3904 (2911) Tonnen Ladung im Werte von 411100 (406200) Mark. Die Bewegung dieser Güter wurde mit 675 (518) Eisenbahnwagen bewirkt.

Die Schifffahrt auf der Hunte war in dem Quartal November 1901 bis Januar 1902 mehrfach durch Eisgang behindert und stockte bisweilen ganz. Der Abnahme der Schiffszahl kann daher grundsätzliche Bedeutung nicht beigemessen werden, umsoweniger, als der Wert der ein- und ausgeführten Ladung gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres sich um ein Geringses gehoben hat.

Auffällig ist die starke Vermehrung der zur Bewegung der Güter vom städtischen Hafen zum Bahnhof benötigten Eisenbahnwagen von 518 auf 675, bei nicht unerheblichem Herabgange der Masse der insgesamt angebrachten Ladungen.

Sie dürfte zurückzuführen sein im Wesentlichen auf die gegen das III. Rechnungsvierteljahr 1900/01 nahezu verdoppelte Anfuhr von Stückgut im Seeverkehr. Die Hebung des Stückgutverkehrs wiederum hängt zusammen mit der Entwicklung der Hamburg-Oldenburgischen Schleppschiffahrt, über die eine kurze Uebersicht in Nr. 67 des Gem.-Bl. (S. 33) gegeben ist. So erfreulich auch diese Hebung des eigentlichen Umschlagverkehrs ist, so läßt sie doch andererseits die Unzulänglichkeit des bisherigen Rangierdienstes am Hafen und der dortigen Löschvorrichtungen nachgerade drückend empfinden. Dem Stadtrat werden demnächst Vorschläge zur Behebung der bestehenden Schwierigkeiten unterbreitet werden.

Außer dem städt. Hafen kommt für den Schiffsverkehr auf der Hunte nur noch der Hafen der Osternburger Glashütte in Betracht, dessen Verkehrsstatistik in Nr. 9 des Gem.-Bl. (S. 41/42) bei vermehrter Ausfuhr der Glasfabrikate eine überraschende Zunahme aufweist. Diese Ausfuhr übt auf den Verkehr im städtischen Hafen insofern einen Einfluß aus, als den Rähnen der Hamburg-Oldenburgischen Schleppschiffahrt dadurch eine volle Rückladung gesichert ist und damit eine begründete Aussicht zu weiterem Ausbau dieser Linie gegeben ist.

### Tabelle I.

Die Ein- und Ausfuhr seewärts nach Waaren betrug im Rechnungsjahre 1901/1902, Monate Novbr., Decbr. und Januar:

Waaren	Einfuhr		Ausfuhr		Bemerkungen
	Tonnen zu 1000 kg	Werth Mark	Tonnen zu 1000 kg	Werth Mark	
Kreide	160	1800	—	—	
Mehl	1020	228000	—	—	
Stückgut	751	225300	10	3000	
Zucker	201	100500	—	—	
Schlengenmaterial	—	—	30	600	
Sa.:	2132	555600	40	3600	

## Tabelle II.

Die Ein- und Ausfuhr binnenwärts (Eisenbahn- u. Wasserweg)  
nach Waaren betrug im Rechnungsjahre 1901/1902, Monate  
Novbr., Decbr. und Januar:

Waaren	Einfuhr		Ausfuhr		Bemerkungen
	Tonnen zu 1000 kg	Werth Mark	Tonnen zu 1000 kg	Werth Mark	
Cement	10	400	—	—	
Getreide	4258	581600	1690	238400	
Gipswaaren	—	—	4	1000	
Heu	20	1100	—	—	
Holz	387	28500	159	15900	
Kreide	—	—	120	1800	
Kunstdünger	192	5800	192	5800	
Mehl	333	73800	610	136000	
Petroleum	225	31500	—	—	
Thonröhren	60	3000	—	—	
Schlengenmaterial	110	2200	45	900	
Stückgut	45	9000	114	22800	
Torf	55	500	—	—	
Torfstreu	1560	29000	1560	29000	
Zucker	30	15000	66	33000	
Malzkaffee	12	9600	—	—	
Reit	12	500	—	—	
Sa.:	7309	791500	4560	484600	

## Tabelle III.

Die Ein- und Ausfuhr seewärts nach Ländern betrug im Rechnungsjahre 1901/1902 für die Monate November, December und Januar:

Länder	Einfuhr		Ausfuhr		Bemerkungen
	Tonnen zu 1000 kg	Werth Mark	Tonnen zu 1000 kg	Werth Mark	
Deutsche Nordseehäfen	2012	554400	40	3600	
Deutsche Ostseehäfen	120	1200	—	—	
Sa.:	2132	555600	40	3600	

## Tabelle IV.

Die Ein- und Ausfuhr binnenwärts (Eisenbahn u. Wasserweg) nach Verkehrsrichtungen betrug im Rechnungsjahre 1901/1902 für die Monate November, December u. Januar.

Verkehrsrichtungen	Einfuhr		Ausfuhr		Bemerkungen	
	Tonnen zu 1000 kg	Werth Mark	Tonnen zu 1000 kg	Werth Mark		
Eisenbahn nach Danabüch	272	8400	1051	167900	Auf den Hafengleisen verkehrten 675 ganz od. theilweise belad. Eisenbahnwagen.	
" " Bremen	375	71800	1564	35000		
" " Brake	1042	146500	134	28400		
" " Wilhelmshaven	40	6300	355	64800		
" " Leer	20	4000	800	115000		
Wejer {	Oldenburger Häfen	3162	399900	35		3400
	Uebrigte Häfen	590	84200	89		17800
	Oberwejer	183	40300	—	—	
Sunte	10	600	25	500		
Sunte = Ems = Kanal	1615	29500	507	51800		
Sa.:	7309	791500	4560	484600		

Tabelle V.

Herkunft und Richtung der Schiffe im Rechnungsjahre 1901/1902  
für die Monate November, December und Januar.

Gebiete bzw. Länder	An- gekommen			Ab- gegangen			Bemerkungen
	Schiffe	Kubikmtr. Brutto	Zahl d. Beladung	Schiffe	Kubikmtr. Brutto	Zahl d. Bel.	
Sunte	8	253	13	7	193	11	
Sunte Ems-Kanal	34	986	68	35	1031	70	
Weser	Ober-	2	1180	6	—	—	
	Unter	55	7630	116	59	8366	126
Ostsee	deutsche Häfen	1	190	3	—	—	
	übrige Häfen	—	—	—	—	—	
Nordsee	deutsche Häfen	18	5365	47	13	5330	38
	übrige Häfen	—	—	—	—	—	
England	—	—	—	—	—	—	
Sa.:	118	15504	253	114	14920	245	
Davon waren							
Segelschiffe	118	15504	253	114	14920	245	
Dampfschiffe	—	—	—	—	—	—	
Sa.:	118	15504	253	114	14920	245	
a) Seeschiffe	9	1655	23	8	1520	22	
Größe im Durchschnitt	1	18388	—	1	19000	—	
b) Flußschiffe	109	13849	230	106	13400	223	
Größe im Durchschnitt	1	12705	—	1	12641	—	

NB. Schleppdampfer und Schiffe unter 10 cbm sind in diesen Zusammenstellungen nicht berücksichtigt.

**Uebersicht**

über die im Bezirke der Stadt Oldenburg im Monat  
Februar 1902 vorgekommenen Eheschließungen, Geburten und  
Sterbefälle.

**1. Eheschließungen.**

Geschlossene Ehen im Ganzen . . . . .	9
Darunter waren Eheschließungen in denen:	
Mann und Frau noch nie verheirathet . . . . .	7
Mann Wittwer, Frau ledig . . . . .	1
Mann ledig, Frau Wittwe . . . . .	1
Mann und Frau verwittwet . . . . .	—
Mann oder Frau geschieden . . . . .	—
Mann und Frau evangelisch . . . . .	9
Mann und Frau katholisch . . . . .	—
Mann und Frau jüdisch . . . . .	—
Mann evangelisch, Frau katholisch . . . . .	—
Mann katholisch, Frau evangelisch . . . . .	—
Mann christlich, Frau nicht christlich . . . . .	—
Mann nicht christlich, Frau christlich . . . . .	—
Mann und Frau nicht christlich . . . . .	—

**2. Geburten.**

Anzahl der Geburten überhaupt . . . . .	53	
Anzahl der Geborenen derselben . . . . .	53	
Darunter waren:		
Einfache Geburten und Geborene . . . . .	53	
Mehrlings-Geburten . . . . .	—	
Geborene derselben . . . . .	—	
	Knaben . . . . .	30
	Mädchen . . . . .	23
	lebend geboren { Knaben . . . . .	29
	{ Mädchen . . . . .	22
	totdt geboren { Knaben . . . . .	1
	{ Mädchen . . . . .	1
Ehelich { lebend geboren { Knaben . . . . .	26	
	{ Mädchen . . . . .	21
	totdt geboren { Knaben . . . . .	—
	{ Mädchen . . . . .	1
Unehelich { lebend geboren { Knaben . . . . .	3	
	{ Mädchen . . . . .	1
	totdt geboren { Knaben . . . . .	1
	{ Mädchen . . . . .	—

## 3. Sterbefälle.

Gestorben überhaupt . . . . .		39
Darunter aufgefundenen Leichen . . . . .		—
Männliche Gestorbene . . . . .		14
Weibliche Gestorbene . . . . .		25
todt geboren	Anaben . . . . .	1
	Mädchen . . . . .	1
verstorbene Kinder	Anaben . . . . .	1
unter 5 Jahre alt	Mädchen . . . . .	4
Ledige	Männlich . . . . .	8
	Weiblich . . . . .	10
Verheirathete	Männlich . . . . .	3
	Weiblich . . . . .	6
Verwitwete	Männlich . . . . .	2
	Weiblich . . . . .	10
Geschiedene	Männlich . . . . .	—
	Weiblich . . . . .	—

## Einkommenssteigerung in Preußen.

Gegenüber dem um sich greifenden gefährlichen Pessimismus über die wirtschaftliche Lage ist es Pflicht, auf die unanfechtbaren Thatsachen hinzuweisen, die diese Lage in milderem Lichte erscheinen lassen. Die vergleichende Uebersicht der Ergebnisse der Einkommensteuerveranlagung für 1900 und 1901 in Preußen, welche dem Abgeordnetenhaus zugegangen ist, zeigt nun, wie die veranlagte Bevölkerung (mit ihren Haushaltungsangehörigen) im Jahre 1901 bereits etwas über ein Drittel, im Jahre 1900 fast ein Drittel, im Jahre 1896 nur annähernd drei Zehntel, auf dem Lande 1901 und 1900 etwas über ein Viertel, im Jahre 1896 fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung betrug, daß diejenige mit mehr als 3000 Mk. Einkommen in gleichem Zeitraum 4,31 gegen 4,19 und 3,63, nämlich in den Städten 7,40 gegen 7,25 und 6,55 und auf dem Lande 1,97: 1,89 und 1,63 v. H. betrug. Die einkommensteuerpflichtige Schicht hat sich in Preußen in den Jahren 1896, 1900 und 1901 im Verhältnis von 2930 zu 3314 zu 3475, nämlich in den Städten von 3373 zu 4202 zu 4402, auf dem Lande von 2352 zu 2649 zu 2772 ausgedehnt. Die einkommensteuerfreie Schicht ist in diesen drei Jahren dementsprechend zurückgegangen. Die günstige Entwicklung, welche in diesen Ziffern hervortritt, prägt sich noch schärfer

aus, wenn diejenige Schicht der Bevölkerung, welche zwar ein Einkommen von mehr als 900 Mk. bezieht, aber freigestellt ist, berücksichtigt wird. Dann ergibt sich eine Schicht mit mehr als 900 Mark Einkommen in den Städten von 41,47 bezw. 46,57 bezw. 48,95 v. H. der Bevölkerung, auf dem Lande von 26,86 bezw. 30,85 bezw. 32,40 v. H. der Bevölkerung. Gegenwärtig hat also bereits weit über ein Drittel der Bevölkerung ein Einkommen von über 900 Mk. Unter dem Reste befinden sich noch eine große Anzahl von Personen, die durchaus nicht den unbemittelten Schichten zuzurechnen sind, Söhne und Töchter wohlhabender Bauern, die in fremder Haus- oder Landwirtschaft ein eigenes, aber 900 Mk. nicht überschreitendes Arbeitseinkommen haben, oder Kinder reicher Leute mit eigenem Zinseinkommen unter 900 Mk. Das höchste Durchschnittseinkommen findet sich, wie früher, in den Städten des Regierungsbezirkes Wiesbaden mit 4215,97 Mk. — es hat sich gegen das Vorjahr um rund 400 Mk. gesenkt, wohl wesentlich wegen der Auflösung des Hauses Rothschild in Frankfurt a. M. — Aachen, Sigmaringen und Breslau, auf dem Lande bei den Regierungsbezirken Breslau (2487,92), Potsdam und Stralsund, die niedrigsten Ziffern in den Städten der Regierungsbezirke Stade (1974,13), Arnberg und Lüneburg, sowie auf dem Lande bei Arnberg, Trier und Düsseldorf. Von den Stadtkreisen steht am niedrigsten Rixdorf mit 1458,50 Mk.; es folgen Oberhausen, Linden, Königshütte in Oberschlesien, Spandau, Recklinghausen, sowie Gelsenkirchen; die höchsten Stellungen nehmen Bonn (4964,91), Frankfurt a. M. und Wiesbaden ein. Die Ergänzungssteuer ist auf 3 Jahre veranlagt, und kann deshalb zum Vergleiche nicht recht herangezogen werden. Ein so genauer Kenner der preussischen Einkommensverhältnisse wie der Abgeordnete Gynern bezeichnete kürzlich im Preussischen Abgeordnetenhaus eine Steigerung auch dieser Steuer trotz der Kapitalverluste als zu erwarten. Das veranlagte Einkommen der Besitzten über 3000 Mk. Einkommen ist gegen das Vorjahr um 5,9 v. H. auf 4048,16 Millionen Mk. gewachsen, auch das Kapitalvermögen ist gewachsen. Die Gesamtsumme der festgesetzten Strafen und Nachsteuern (Einkommen- und Ergänzungssteuern) beläuft sich auf 781.085,77 Mk.

(Soz. Praxis.)